



Jahresbericht Überlinger Weltacker

2023

Inhaltsverzeichnis:

Die Saison 2023	2
Die Ausstellung – Grundlage und Rahmen.....	4
Die Bildung – Gestalten und Erleben	7
Die Führungen	8
Die Werkstätten.....	9
Die Ackersonntage.....	13
Bildungsangebote im Überblick	22
Praktikant:innen und Bachelorarbeiten	22
Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Wirkung	26
Finanzplanung	33
Danksagung	34

Die Saison 2023

Der Überlinger Weltacker ist ein lebendiges Bildungsprojekt und somit stetiger Bewegung unterworfen, denn Leben ist Veränderung.

Auch in der Saison 2023 konnten die Gäste des Überlinger Weltackers auf den 2000 m² Ackerfläche eine ausgesprochen schön angelegte Ausstellung der 45 weltweit meistangebauten Ackerkulturen der Welt bestaunen. Doch in einem derart lebendigen Bildungsprojekt wie einem Weltacker gleicht kein Jahr dem anderen. So war das Gärtnerjahr 2023 mit einem sehr feuchten bis nassen Frühjahr und einem Sommer mit idealen Bedingungen für die Wühlmauspopulation eine große Herausforderung für unser Gärtnerteam.

Auch unsere Bildung ist lebendig und muss sich immer wieder dem zuwenden was gebraucht wird, wenn sie nachhaltig Wissen, Erfahrung und Erleben schenken möchte. Unser Bildungsteam hat auf der Basis dessen, was sich in den vergangenen Jahren als fruchtbar und nährend erwiesen hat, neue Formate zu vier verschiedenen Bereichen rund um die Landwirtschaft erarbeitet. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Thema Ernährung, das durch gemeinsames Kochen und Essen als ein wesentlicher Bestandteil mit ins Programm genommen wurde.

Das haben die Menschen dem Weltacker mit ihren zahlreichen Besuchen und lobenden Worten gedankt. Etwa 4500 Besuchende haben die Möglichkeit genutzt sich die frei zugängliche Ausstellung selbstständig anzusehen oder sie als Ausflugsort zu nutzen. Gut 200 Menschen haben unsere Ackersonntage mit ihrer Anwesenheit bereichert und mit knapp 900 Menschen konnten wir in Führungen und Werkstätten persönlich in einen Austausch kommen. Diese sehr erfreulichen Zahlen und die Resonanz der Besuchenden beflügeln uns, das Projekt auch weiterhin mit Leben zu füllen und mit Freude den Menschen sein Erleben zu schenken!

Nochmals vielen Dank für die tolle Führung über den Weltacker und die Boden-Werkstatt heute Vormittag. Die doch oft komplizierten Zusammenhänge wurden anschaulich und verständlich erklärt, dabei nie mit einem erhobenen Zeigefinger, sondern so, dass sie zur Reflexion des eigenen Verhaltens anregen, Impulse geben und Handlungsoptionen aufzeigen.

Mit Leichtigkeit und Spaß habt Ihr es geschafft, unsere 13 köpfige Familiengruppe von 9 bis 83 Jahre für den Ackerbau zu interessieren. Das leckere Essen direkt vom und auf dem Weltacker zubereitet, war ein schmackhafter und gelungener Abschluss.

Bitte macht weiter so!

(Mail einer Besucherin im September 2023)

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen bei Ihnen, den Unterstützenden des Weltackers, bedanken! Ohne Ihren finanziellen Beitrag wäre es nicht möglich, die Menschen zu Reflexion anzuregen, ihnen Verbindung zum Leben zu vermitteln, Impulse für ein nachhaltiges Leben zu geben und Zuversicht zu schenken.

In dieser Dokumentation der vergangenen Saison erhalten Sie einen Einblick in die vielen bunten Ereignisse, die das Leben des Weltackers 2023 bewegt haben. Wir hoffen, dass diese Ereignisse auch Sie mit Freude und Zuversicht erfüllen und in Ihnen das Interesse weckt, dieses großartige Projekt weiter wachsen zu lassen.

Die Ausstellung – Grundlage und Rahmen



Drohnenaufnahme Juli 2023 von Simon Rothenberger

Die Ackerausstellung ist die Basis des Projekts Überlinger Weltacker und all seiner Bildungsangebote. Teilt man die weltweiten fruchtbaren Ackerflächen durch die Weltbevölkerung von etwa 8 Milliarden Menschen, dann stehen jedem 2000 m² Acker zur Verfügung, um ein Jahr davon zu leben. Auf diesen 2000 m² werden maßstabsgetreu zu ihrem weltweiten Anbau die größten Ackerkulturflächen der Welt abgebildet. Die Grundlage hierfür bilden die Zahlen der Weltagrarorganisation (FAO). Die über 45 Kulturpflanzen wollen über das Jahr hinweg umsorgt werden und auch der Boden braucht Pflege, damit dieser weiterhin fruchtbar und lebendig bleibt. Hinzu kommt die Gestaltung des Standortes mit Beschilderung der einzelnen Kulturen sowie den Themenstationen.

Die Arbeitsbereiche Gärtnerei und Standort nehmen etwa 30% der Projektarbeitszeit in Anspruch. Sie sind mit folgenden Teilgebieten die größten Bereiche neben der Bildungsarbeit:

- Die Gärtnerei ist wie jede andere Landwirtschaft ein ganzjähriges Unterfangen. Im Herbst, nach der Ernte der Kulturen, werden die Böden für das nächste Frühjahr vorbereitet, sowie Wintereinsaaten ausgebracht. Die Logistik der Anzucht sowie die Anbauplanung mit Rotation der Kulturen für das kommende Jahr finden in den Wintermonaten statt. Im März startet das neue Gärtnerjahr

mit den ersten Anzuchten im Gewächshaus. Die arbeitsintensivste Zeit liegt zwischen April und Juni mit Bodenvorbereitung, Direktsaaten und Pflanzungen. Im Sommer stehen stetige Pflege und bei Bedarf die Bewässerung einzelner Kulturen an.

- Im Arbeitsbereich Standort findet im zeitigen Frühjahr die intensive Phase der Erstellung der Ausstellung mit Schilderleitpfad, Themenstationen sowie Aufbau und Einrahmung des Geländes statt. Im Herbst wird der Standort auf Stabilität geprüft und winterfest gemacht.



Ackerausstellung 2023

Diese Arbeit in und mit der Natur schult jedes Jahr wieder Geduld, sorgfältiges Abwägen und Flexibilität. Die größte Herausforderung in diesem Jahr war das Wetter im Frühling, das von übermäßiger Nässe blitzschnell in zu starke Trockenheit wechselte. Das hat nicht nur auf dem Weltacker, sondern für alle Landwirte der Region, die Bodenbearbeitung, die Aussaaten und eine gute Keimung von etlichen Kulturen massiv erschwert. Hinzu kam, dass diese Wetterbedingungen die Ausbreitung von einigen Schädlingen begünstigten. Die Bewirtschaftung erfolgte trotzdem ohne chemische Mittel und mit so schonender Bodenbearbeitung wie möglich. Obwohl durch diese Bedingungen das Frühjahr sehr arbeitsintensiv war, konnte die Pflanzenausstellung rechtzeitig fertig gestellt werden und hat sich im Juli in bester Pracht gezeigt. Nicht nur von Laien, sondern auch von in der Landwirtschaft arbeitenden Menschen gab es viel Lob für die Pflanzenausstellung.



Anbau 2023

Neben den Herausforderungen durfte sich die Gärtnerei des Weltackers auch über sehr gelungene Projekte freuen:

- Im Vorjahr hatten wir, als Gegenbild zu den häufig mit Monokulturen bebauten Ackerflächen, eine Biodiversitätsecke angelegt. Diese lebensraumgestaltende Maßnahme wurde von heimischen Pflanzen, einer Vielzahl von nützlichen Insekten, sowie Vögeln und Kleinstlebewesen ausgezeichnet angenommen. Dieser Bereich der Vielfalt wird weiter gepflegt und erhielt dieses Jahr einen Sickerteich.
- Die Zäune, die zur Einrahmung des Geländes dienten, wurden zurückgebaut und in Rankgerüste für essbare Pflanzen mit integrierten Vogelsitzstangen umgestaltet. Daran erfreuten sich sowohl die Raubvögel, die die Wühlmauspopulationen ein wenig in Schach hielten, als auch die Gäste, die die Tomatenvielfalt genießen konnten.
- Auch in dieser Saison konnten wir in einigen Flächen regenerative landwirtschaftliche Methoden zeigen. Dies umfasste beispielsweise Untersaaten im Getreide, Varianten von Mischkultur im Mais (z.B. Mais, Bohne, Kürbis) oder ein vielfältiges Agroforstsystem als Alternative zum Plantagenanbau von Dauerkulturen. Dies traf auf sehr positive Resonanz bei Besuchenden aus dem landwirtschaftlichen Bereich wie auch bei Laien.



Lebensraum Acker

Das Bildungspotenzial wie auch die Attraktivität der Ackerausstellung führte 2023 zu einer sehr positiven Entwicklung. Immer mehr Gruppen unterschiedlichster Zusammensetzung nutzten das Gelände eigeninitiativ für erlebnisreiche und bildende Ausflüge in schöner Umgebung: Von der Schnitzeljagd durch die Kompost- und Biodiversitätsecke, vorbei an Weizen und Ackerbohne für einen Kindergeburtstag, von Ausflügen eines landwirtschaftlichen Berufskollegs, die aufmerksam die Acker- und Wildkräuter studierten, bis hin zu Gruppenausflügen mit gemeinsamer Diskussion zu den Inhalten der Schilder an den Themenstationen – der Weltacker war stets die inspirierende Basis. Die liebevoll gepflegte Pflanzenausstellung wie auch die vielfältige Gestaltung des Standortes ermöglichen freudiges und mehrdimensionales Lernen und Erleben. Die Ausstellung lädt dazu ein, selbstständig Umweltbildung zu erforschen und das Thema globale Landwirtschaft ohne Berührungsängste mit all seinen Facetten zu entdecken.

Die Bildung – Gestalten und Erleben

Auch die vierte Saison des Überlinger Weltackers war wieder von vielen bunten Bildungsangeboten geprägt. Von Mai bis Oktober haben fast 1400 Menschen an Führungen, Werkstätten und Veranstaltungen teilgenommen. Sie haben die Welt der globalen Landwirtschaft in Theorie und Praxis von verschiedenen Seiten kennengelernt. Sie sind mit der Motivation, sich aktiv an deren Gestaltung zu beteiligen, in ihren Alltag zurückgekehrt. Hinzu kamen viele Gäste, die, wie oben beschrieben, die

Weltacker-Ausstellung eigenständig erkundet haben. Nach Schätzungen auf der Grundlage von Stichprobenzählungen besuchten an 174 Saisontagen 20 bis 30 Menschen täglich den Überlinger Weltacker.

In 2023 war unser Vorhaben, zusätzlich zu den bewährten Führungen, mehr Praxis in die Bildung zu bringen und das Essen als Kultur mit einzubeziehen. Hierfür wurden verschiedene Werkstätten konzipiert, die sich inhaltlich mit den Themen Biodiversität, Boden, Nachhaltigkeit und Ernährung beschäftigten. Diese vier Themen waren auch die Motive der Ackersonntage dieser Saison. Im Folgenden werden die einzelnen Angebote und Veranstaltungen der Saison 2023 näher beschrieben.

Die Führungen

Die Führungen waren, wie auch in den vergangenen Jahren, das beliebteste und am häufigsten gefragte Format. In 43 angemeldeten und 37 öffentlichen Führungen konnten wir mit gut 900 Menschen in einen für alle bereichernden Austausch über Fleischkonsum, Lebensmittelverschwendung, Bodenfruchtbarkeit, Energiegewinnung, Artenvielfalt und Ernährung kommen.



Führungen 2023

Die Resonanz der Besuchenden war durchweg ausgesprochen positiv, wie diese Rückmeldung, die uns per Mail erreicht hat:

Ich wollte mich nochmal melden und sagen, dass unser Familienausflug ein voller Erfolg war. Der Besuch auf dem Weltacker hat uns viele interessante Gespräche und Diskussionen an diesem Tag beschert. Wir sind ein ziemlich gemischter Haufen

*von Landwirten, Arbeitern, Akademikern... Da gibt es viele verschiedene Wissensstände und Ansichten zu unserer Art zu leben bzw. sich zu ernähren. Aber ich glaube jeder von uns hat einiges gelernt und einiges mitgenommen an diesem Tag. Auch unsere Kinder waren mit viel Spaß und Engagement dabei. Wir werden euch weiterempfehlen und über das Überlinger Weltacker Projekt sehr positiv berichten!
Danke nochmal!*

(Mail einer Familiengruppe August 2023)

Fazit und Ausblick

Das Format der Führungen ist so beliebt, dass wir in diesem Jahr die Saison um zwei Wochen verlängert haben, um die Nachfrage zu bedienen. Insbesondere die Führungen von angemeldeten Gruppen (Schulklassen, Ausbildungsgruppen, Firmenteams, usw.) werden immer gefragter. Auch für die Ackersaison 2024 stehen schon einige Buchungen im Kalender. So bleiben die Ackerführungen ein integraler Bestandteil unseres Bildungsangebotes. In den Wintermonaten stehen für das pädagogische Team die Dokumentation und Konzeptionsarbeit sowie die Recherche nach aktuellen Zahlen und Fakten an, zudem wird die Zeit für Weiterbildungen genutzt.

Die Werkstätten

Mit dem Fokus darauf, dass Lernen und Bildung etwas Lebendiges sind, haben wir in der Saison 2023 verschiedene Werkstätten angeboten, die zum Ziel hatten, den ganzen Menschen mit einzubeziehen. Gemeinsamer Nenner war stets das kognitive Lernen mit praktischem Tun und einem Erleben mit allen Sinnen zu kombinieren. Die Themenwerkstätten eignen sich für Menschen aller Altersstufen mit oder ohne Vorwissen. Familien waren willkommen. Sie hatten eine Dauer von insgesamt etwa 3 Stunden und konnten für Gruppen mit 5 bis 15 Teilnehmenden jederzeit gebucht werden. Auf Wunsch konnten einzelne Teile der Werkstatt weggelassen, erweitert oder modifiziert werden. Die einzelnen Module waren folgendermaßen zusammengesetzt:

- Eine Führung über den Weltacker legte die intellektuellen und datenbasierten Grundlagen.

- Hauptteil jeder Werkstatt war gemeinsames Arbeiten und Lernen an einem Projekt, sei es einen Kompost aufzusetzen oder die Artenvielfalt auf einem Quadratmeter unterschiedlichen Bewuchses zu entdecken.
- Zum Abschluss wurden Geruch und Geschmack im gemeinsamen Kochen und Essen von regionalen, saisonalen Köstlichkeiten miteinbezogen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Werkstätten beschrieben und in einem abschließenden Fazit deren Beitrag für die Bildung auf dem Überlinger Weltacker bewertet.



“Vielfalt schenkt Leben“ – Werkstatt Biodiversität

Die Werkstatt nähert sich dem Thema Biodiversität aus verschiedenen Blickwinkeln, die den Menschen als Gesamtheit miteinbeziehen:

Die Führung beantwortet Fragen wie: Was hat die landwirtschaftliche Praxis mit Biodiversität zu tun? Wie steht es um die Artenvielfalt global gesehen? Was hat das alles mit mir in meinem Alltag zu tun?

In der Werkstatt gibt es zunächst eine Entdeckungsreise mit allen Sinnen durch die einheimische Flora und Fauna. Welche Pflanzen, Tiere und andere Lebewesen teilen sich den Lebensraum mit uns? Welche Verbindung habe ich dazu? Dann wird gemeinsam ein lebendiges, artenreiches Naturelement auf dem Weltacker gestaltet, das ohne weiteres im eigenen Garten nachgebaut werden kann. Dabei geht es darum,

darauf zu achten, welche Beziehungen unter den vielen Arten bestehen und wie wir lebensförderliche Systeme schaffen können.

“Schmetterlinge im Bauch” – Werkstatt Ernährung

In der Führung wird das Thema Ernährung anhand der weltweit aktuell angebauten Nutzpflanzen und deren Flächenverhältnisse eröffnet. Was gehört zu einer gesunden Mahlzeit und wie viel Fläche ist dafür erforderlich? Kann die weltweite Ackerfläche genug Lebensmittel für eine gesunde Ernährung für alle hervorbringen? Und gibt es Pflanzen, die sowohl wir Menschen als auch die Böden benötigen, um fit zu bleiben? Im praktischen Teil werden zunächst die Pflanzen entdeckt, denen wir sonst hauptsächlich in der Küche oder am Esstisch begegnen. Dann wird spielerisch in einer Rallye die Faszination einer besonderen Pflanzengruppe erlebt, die unerlässlich für die Bodenfruchtbarkeit ist, aber auch für Schmetterlinge im Bauch sorgen kann. Dabei wird sehr deutlich, welchen Einfluss wir mit unserem Genuss auf die Ackerflächen lokal und global haben.

Vorlage für diese Werkstatt war der von Katharina Staib, im Zusammenhang mit ihrer Bachelorarbeit, für eine 10. Klasse konzipierte Workshop, der bereits im März stattgefunden hat.

“Das Universum unter unseren Füßen” - Werkstatt Boden

Eine Führung über den Weltacker legt die Wissensgrundlagen zu Fragen wie: Was macht einen fruchtbaren Boden aus? Wie können wir mit den Böden der Welt umgehen, um deren Gesundheit und Fruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern? Reicht die weltweite Ackerfläche, um alle Menschen und Tiere zu ernähren? Habe ich einen Einfluss darauf, wie mit dem Boden umgegangen wird?

In der Werkstatt tauchen die Teilnehmenden in gemeinsamen Bodenuntersuchungen mit den Händen, den Augen, der Nase und die Mutigen auch mit der Zunge in das lebendige Universum Boden ein. Es wird entdeckt, wer alles im Boden lebt und unermüdlich daran arbeitet, ihn gesund und fruchtbar zu erhalten.

Ziel der Bodenwerkstatt ist es, zu begreifen, dass der Boden ein lebendiger Organismus ist und das Leben an Land ohne ihn nicht denkbar ist. Er ist ein schützenswertes Gut, das wir alle mit unserem täglichen Handeln unterstützen können.

“Die Kunst des guten Lebens für alle” - Werkstatt Nachhaltigkeit

Die Führung über den Weltacker zeigt, dass genügend Ackerfläche weltweit vorhanden wäre, sodass alle Menschen und nicht menschlichen Wesen jetzt und in Zukunft ein gutes Leben führen könnten. Es wird auch deutlich, warum der Status Quo dies nicht widerspiegelt und wo Hebelpunkte für eine nachhaltige Zukunft in der landwirtschaftlichen Praxis sowie im persönlichen Alltag liegen.

Die gemeinsame praktische Aufgabe war es, eine der Kulturen-Flächen nachhaltig neu zu gestalten. Hierbei galt es, alle daran beteiligten Aspekte miteinzubeziehen: den Boden, die Pflanzen und auch die arbeitenden Menschen so zu behandeln, dass es lebensförderlich ist. Diese vielschichtige Aufgabe erforderte nicht nur Tatkraft, sondern auch innere Anteilnahme und umsichtiges Handeln mit Weitblick. Beim abschließenden Essen wurde gemeinsam reflektiert, welche Arbeiten tatsächlich nachhaltig verwirklicht wurden.

Fazit und Ausblick

Die Werkstätten wurden insgesamt 14-mal von Familien über Schulklassen bis hin zu Firmenteamen gebucht und von insgesamt 271 Menschen mit viel Begeisterung durchgeführt.

Der Favorit war die Werkstatt Boden. Sie wurde 10-mal von sehr unterschiedlichen Gruppen gebucht und jedes Mal mit viel Freude und Erfolg durchgeführt. Gut 200 Menschen im Alter von 8 bis 80 Jahren haben gelernt, wie ein Kompost aufgesetzt wird und wie mit einer einfachen Spatenprobe die Struktur und Lebendigkeit des Bodens erlebt werden kann.

Die Werkstätten Nachhaltigkeit und Ernährung wurden jeweils einmal von Schulklassen gebucht. Die Schülerinnen und Schüler haben beide Werkstätten mit viel Engagement und Freude gefüllt. Die Rapsfläche wurde von einer 9. Klasse nachhaltig bearbeitet und neugestaltet. Eine 7. Klasse konnte spielerisch erfahren, dass Erdnüsse mehr Eiweiß enthalten als ein Steak, und haben gemeinsam die Zutaten für ihre Lieblingsgerichte auf dem Weltacker recherchiert. Zum Abschluss haben beide Gruppen mit viel Genuss Neues gewagt und frisches Gemüse und Blüten vom Acker auf ihrem Fladen gekostet. Das Thema Vielfalt ist offenbar wenig im Fokus des Interesses, denn es ist in dieser Saison nicht als Werkstatt gebucht worden. Es ist schwer zu sagen, woran das liegt, denn die schwindende Biodiversität ist durchaus auch ein Thema in der Öffentlichkeit. Es kann gemutmaßt werden, dass vielen Menschen ihre eigene Ernährung oder auch

der Boden, auf dem unsere Lebensmittel wachsen, näher sind. Dennoch halten wir das Thema Vielfalt für unverzichtbar auf dem Weltacker und werden es in 2024 auf eine andere Art und Weise integrieren.

Auf Grundlage der diesjährigen Erfahrungen möchten wir die Werkstätten Ernährung und Boden weiter anbieten und deutlicher mit den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit verknüpfen. Eine gute Ergänzung dazu ist der von Katharina Staib konzipierte Workshop, der die Themen Boden und Ernährung verbindet. Sowohl das Bodenleben als auch die Bepflanzung müssen vielfältig gestaltet sein, wenn ein Boden nachhaltig fruchtbar und gesund bleiben soll. Auch unser Essen sollte aus gesundheitlicher Sicht abwechslungsreich gestaltet sein. Unsere Ernährung hat einen großen Einfluss darauf, welche Kulturen wo und in welcher Weise angebaut werden. Boden und Ernährung sind die relevanten, greifbaren Themen. Vielfalt und Nachhaltigkeit zeigen uns das "Wie" im Umgang damit.

Die Ackersonntage

An 7 Ackersonntagen haben insgesamt 201 Menschen den Überlinger Weltacker zu verschiedenen Themen kennengelernt, ihn mitgestaltet und gefeiert. Vier dieser Sonntage standen jeweils unter einem Thema der buchbaren Werkstätten (Vielfalt, Ernährung, Boden und Nachhaltigkeit), um diese für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Zusätzlich gab es natürlich ein Eröffnungs- und Erntedankfest sowie den seit Jahren beliebten Erlebnistag "Vom Korn zum Brot". Alle Ackersonntage wurden mit vielfältigen und professionellen Beiträgen unserer unterschiedlichen Kooperationspartnerschaften auf sehr attraktive Art und Weise bunt gestaltet und erweitert.

Eröffnung

Am 7. Mai feierte der Überlinger Weltacker mit neuem Aussehen und neuen Angeboten den Einstieg in die Saison 2023. In einer Führung wurde der aktuelle Acker vorgestellt und an mehreren Erlebnisständen konnten die Gäste erahnen, was an den nächsten Ackersonntagen angeboten wird. Durch unsere Kooperationspartnerschaften, dem Landratsamt Bodenseekreis und dem Restaurant "Mein Inselglück", konnten die

Besuchenden das Fermentieren von Gemüse erlernen und einem Koch bei seiner Leidenschaft, dem Outdoor-Kochen, über die Schulter schauen.



Eröffnung 2023

Die Eröffnung war ein rundum gelungenes Fest, von dem die Gäste wissenswertes aus der Führung mitnehmen konnten, mit den eigenen Händen aktiv in die Themen Vielfalt, Ernährung, Boden und Nachhaltigkeit eintauchen durften und in geselliger Runde das Herz und den Gaumen mit einem feinen regionalen Essen vom Feuer erfreut haben.

Vielfalt

Der Ackersonntag "Vielfalt schenkt Leben" stand ganz im Zeichen der Wasserkreisläufe und der lebendigen Vielfalt. Die Region Bodensee ist gesegnet mit einheimischer Artenvielfalt und Wasserbiotopen in allen Formen und Ausprägungen. Um dieses großartige Ökosystem zu erhalten und zu pflegen, ist es wichtig es zu kennen, zu verstehen und wertzuschätzen. Unter professioneller Anleitung von Oliver Karolius und Ines Hauschild von Naturgartenraum durften die Teilnehmenden mit Tatkraft, Spaten und Freude einen Sickerteich mit natürlichem Zulauf gestalten. Darüber hinaus wurden Hinweise gegeben, was einen naturnahen Garten auszeichnet und wie man im eigenen Garten Lebensräume für einheimische, bedrohte Arten schaffen kann.

Zum Abschluss gab es regional-saisonales Essen vom Ackerfeuer. Hier konnten sich die Menschen bei einer kleinen Kräuterwanderung mit der einheimischen, gesunden

und leckeren Pflanzenvielfalt bekannt machen, die bereits im Frühjahr verfügbar ist. Dies gibt weiteren Anreiz die einheimische Flora zu entdecken, wertzuschätzen und zu pflegen.



Ackersonntag Biodiversität

Der Ackersonntag "Vielfalt schenkt Leben" war eine gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten. Er wurde rege besucht und es gab viel Interesse und Fragen für die Menschen mit Expertise, regen Austausch untereinander über bereits gemachte Erfahrungen, Abwägen von Ideen und Möglichkeiten und Freude am gemeinsamen Anpacken und Arbeiten.

Ernährung

Der Ackersonntag "Schmetterlinge im Bauch" setzte den Fokus auf die Hülsenfrüchte. In der Führung durch die landwirtschaftlichen Flächen der Welt ging es um das Kennenlernen der diversen Hülsenfrüchte, ihren globalen Anbau sowie die Ökosystemdienstleistungen, die diese Pflanzenfamilie so besonders macht. Wir durften wieder die Expertise von Friederike Heß-Böhlen vom Landratsamt Bodenseekreis willkommen heißen. An ihrem Informationsstand drehte sich alles um die Wahl der Proteinquellen in der menschlichen Ernährung wie auch der Tierfütterung und ihre Folgen im globalen Anbau. Abgerundet wurde dieser Ackersonntag von einem leckeren Eintopf aus Linsen regionalen Anbaus mit Fladenbrot vom Ackerfeuer. Beim gemeinsamen Genießen informierte die Bauernhofpädagogin und Köchin Susanne

Rieber darüber, wie pflanzliche Proteine vom menschlichen Körper verstoffwechselt werden können und auf welche Tricks und Kniffe es in der Rezeptur ankommt, damit der Körper die wertvollen Pflanzenproteine auch wirklich aufnehmen kann.



Ackersonntag Ernährung

Leider wurde dieser Ackersonntag kaum besucht. Ein effizientes Verhältnis von Aufwand zu Wirkung konnten wir hier nicht erreichen. Mögliche Gründe könnten die Terminwahl und eine nicht ausreichende Öffentlichkeitsarbeit sein. Das Format an sich wurde von den Menschen, die da waren, gelobt und als interessant und wertvoll betrachtet.

Boden

Der Boden ist voller Leben, er bildet die Grundlage allen Lebens an Land und hat einen deutlichen Einfluss auf die Inhaltsstoffe und somit auch auf den Geschmack der Pflanzen. Diese Fakten bildeten die Basis für diesen Ackersonntag "Das Universum unter unseren Füßen - Lebensgrundlage und Geschmackssache".

Auftakt war eine Themenführung über den Weltacker, die einen Überblick über die globale Landwirtschaft mit Fokus auf den sehr unterschiedlichen Umgang mit den Ackerböden dieser Welt gab. Das Highlight war eine Erlebniswerkstatt mit dem Bodenexperten Dr. Ulrich Hampl. In einem Bodenprofil konnte das Universum unter unseren Füßen hautnah erlebt und die Lebens- und Formenvielfalt des Bodens

erforscht und bestaunt werden. Mit Spatenproben zeigte der Wissenschaftler und Pädagoge, wie man sehr einfach auch im eigenen Garten Struktur und Lebendigkeit des Bodens einschätzen kann. Auch spielerisch konnten die Besuchenden sich dem Thema nähern, es gab die Möglichkeit mit Boden zu gestalten, zu malen oder Saatkugeln zu bauen. Der Frage, was Boden mit Geschmack zu tun hat, ging ein professioneller Sommelier vom Bio-Weinimport Riegel auf den Grund: In einer Weinprobe verkostete er Wein von drei verschiedenen Böden. Zum Abschluss gab es wiederum auf dem Feuer gegartes regional-saisonales vom Weltacker mit Gesprächen und Genuss!



Ackersonntag Boden

Unsere Sommerveranstaltung war ausgesprochen gut besucht und stieß bei allen Beteiligten auf großes Lob und Begeisterung. Es hat einmal mehr bestätigt, dass die Verbindung von Wissensvermittlung mit praktischem Tun und dem Ansprechen des Fühlens nicht nur Freude bereitet, sondern auch nachhaltig das Denken, Fühlen und Handeln prägen kann. Hierzu die Rückmeldung von Ulrich Hampl, der an dieser Veranstaltung mitgewirkt hat:

Im Juli hatte ich die schöne Gelegenheit, als Teil von Veranstaltungen am Überlinger Weltacker gleich zweimal einen Boden-Workshop durchzuführen.

Das ermöglichte mir, den Geist dieses Projektes mit seinem tollen Team aus nächster Nähe kennen zu lernen. Hier wird nicht nur auf 2000 Quadratmetern maßstabsgetreu abgebildet, was wir Menschen weltweit auf unseren Äckern so anbauen – mit all den Fragen, die daraus entstehen.

Hier wird vor allem eindrücklich vermittelt, was jede/r von uns selbst tun kann, damit die uns selbst rechnerisch zur Verfügung stehenden 2000 Quadratmeter nachhaltig bewirtschaftet werden. Denn das machen die wenigsten von uns selbst – Bäuerinnen und Bauern weltweit kümmern sich darum, dass wir alle etwas zu essen haben.

Mit großem Engagement, Herzblut und professioneller Kompetenz sorgen die Mitarbeiter/innen des Projektes dafür, dass jede/r Teilnehmer/in von Führungen oder Veranstaltungen diese mit neuen Erkenntnissen, vor allem aber Fragen an die eigene Ernährung verlässt. Die liebevoll gepflegte Anlage, die selbsterklärenden Informationen, vor allem aber die didaktisch hervorragenden und begeisternden Führungen berühren alle Teilnehmenden.

Ich bin sicher – niemand geht hier vom Acker, ohne danach darüber nachzudenken, wie die eigene Ernährung mit dem Engagement für Nachhaltigkeit im eigenen Leben zusammengebracht werden können.

Dr. Ulrich Hampl

Bodenfruchtbarkeitsfonds der Bio Stiftung Schweiz

Vom Korn zum Brot

An diesem Sonntag ging es darum, den Weg eines Weizenkorns von der Aussaat über sein Wachstum und die Ernte bis hin zum Brot mitzugehen. Einführung war eine Geschichte über die Weizenkörner, die auf einem Quadratmeter ausgesät wurden. Es wurde bildhaft erzählt, wie sie dort zu Getreidehalmen mit kräftigen Ähren wuchsen und auf dieser Fläche ein Vielfaches an neuen Körnern heranreifen ließen, die ausreichen, um ein großes Brot daraus zu backen. Die Garben aus dieser Ernte wurden anschließend gemeinsam gedroschen, von den Spelzen getrennt, gemahlen und zu Teig verarbeitet. Zum Abschluss wurden die daraus geformten Fladenbrote auf dem Feuer gebacken und mit frischen Kräutern und Gemüse vom Acker genossen.



Vom Korn zum Brot

“Vom Korn zum Brot” haben wir nun zum fünften Mal angeboten und dieser Ackersonntag erfreut sich vor allem bei Familien ungebrochener Beliebtheit. Obwohl es in dieser Saison Anfang September noch ausgesprochen heiß war, haben die Kinder und Erwachsenen mit großer Begeisterung den Weltackerweizen zu feinem Brot verarbeitet. Es steht außer Frage, diese Veranstaltung auch nächstes Jahr wieder anzubieten.

Nachhaltigkeit

Der Ackersonntag “Die Kunst des guten Lebens für alle” beschäftigte sich mit der großen Frage der Nachhaltigkeit. Im Vordergrund stand die Frage wie wir mit der Welt und auch wie wir mit uns selbst umgehen.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde mithilfe einer kontemplativen Übung die Aufmerksamkeit aus dem Kopf in die Welt des Wahrnehmens und Fühlens gelenkt. Mithilfe von Pflanzen, Boden und der natürlichen Umgebung ging es darum, eine Verbindung zum Ökosystem und der lebendigen Mitwelt zu spüren. Die Runde wurde abgeschlossen, indem alle Teilnehmenden sich überlegten, was sie der Natur für ihre reichhaltigen Gaben zurückschenken möchten. Nach dieser Einstimmung kam die Gruppe unter Anleitung der Künstlerin Petra Evavic ins gemeinsame Tun. Aus Ernteresten gestaltete die Gruppe in einem kreativen Prozess eine Skulptur. Dies geschah ganz unter dem Aspekt, wie wir miteinander und den Pflanzen umgehen und,

wie wir für die Geschenke der Natur etwas zurückgeben und dabei Freude haben können. Nach Fertigstellung der Skulptur wurde gemeinsam der umgebende Teil des Ackerbodens vorbereitet und mit Gründüngung als Nahrung und Schutz für den Boden und seine Lebewesen eingesät. Auch dieser Ackersonntag wurde mit einem regional-saisonalen Essen abgerundet.



Ackersonntag Nachhaltigkeit

Alle Teilnehmenden der gut besuchten Veranstaltung waren beeindruckt und begeistert davon, wie viele Aspekte der Begriff Nachhaltigkeit haben kann. Im Gespräch beim Essen waren sich alle einig, dass nicht nur entscheidend ist, was wir tun, sondern das "Wie" eine sehr große Wirkung hat. Auch dieser Sonntag hat gezeigt, dass gemeinsames Handeln und Erleben nachhaltig Eindruck hinterlassen.

Erntedankfest

Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir mit einem Erntedankfest die Ernte dieses Jahres gefeiert. Das bezieht natürlich alle Pflanzen des Weltackers, aber auch unsere inhaltliche Ernte mit ein: Die Erfahrungen, die das Team wie auch der Acker machen durften, die wunderbaren Erlebnisse, die viele neue Gäste als Geschenk empfunden haben.

Zu Beginn wurde mit einer Führung über den Weltacker ein greifbarer Überblick über die globale Landwirtschaft gegeben. Dabei wurden vor allem Möglichkeiten vermittelt,

mit dem eigenen alltäglichen Handeln darauf Einfluss zu nehmen, was, wie viel und zu welchen Bedingungen weltweit angebaut wird. An mehreren Erlebnisständen gab es Mitmachangebote für Klein und Groß, die noch einmal gezeigt haben, was wir in dieser Saison gesät, erlebt, erfahren und geerntet haben. So gab es zum Beispiel die Fermentationswerkstatt, in der erlernt und natürlich ausprobiert werden konnte Gemüse selbst haltbar zu machen wie auch die Möglichkeit, den Geschmack des Bodens mit einem Sommelier zu erforschen. Ausklang war, wie immer in diesem Jahr, ein feines Essen vom Ackerfeuer, bei dem in anregenden Gesprächen Vergangenheit und Zukunft des Überlinger Weltackers Thema waren.



Ernte-Dank-Fest 2023

Das Erntedankfest war ausgesprochen gut besucht. Über 50 Kinder und Erwachsene haben die vielen wunderbaren Erlebnisse und Erfahrungen der Saison noch einmal mit uns aufleben lassen. Von begeisterten Aktivitäten für die Artenvielfalt über regionale Ernährung direkt vom Weltacker und fruchtbare Bodenforschung mit allen Sinnen bis hin zu nachhaltigem Teamwork für Boden, Pflanzen und Menschen war es eine rundum schöne und erfolgreiche Veranstaltung.

Bildungsangebote im Überblick

Angebot	Resonanz	Teilnehmende
Führungen über das Ausstellungsgelände	Mündliche und schriftliche, sehr positive Rückmeldungen; Umfragebogen	80 Führungen mit insgesamt 894 Personen
Werkstätten	Mündliche und schriftliche, sehr positive Rückmeldungen; Umfragebogen	14 Werkstätten mit insgesamt 271 Personen
Veranstaltungen	Mündliche und schriftliche, sehr positive Rückmeldungen; Umfragebogen	7 Ackersonntage mit insgesamt 201 Personen
Besucher ohne Führung (Schätzung)	Umfragebogen	20 bis 30 pro Tag an 174 Saisontagen

Sowohl für Führungen als auch für die Werkstatt Boden gibt es bereits Anfragen für 2024 und wir werden alles daransetzen, diese zu ermöglichen.

Praktikant:innen und Bachelorarbeiten

Wie schon in den vergangenen Jahren, war der Weltacker auch in dieser Saison ein Ort der fundierten Weiterbildung für Schüler:innen und Studierende. Eine Studentin der Umweltbildung hat von April bis Oktober ihr Pflichtpraktikum auf dem Weltacker absolviert. Sie hat mit Freude gelernt, sich eingebracht, an allen Bildungsveranstaltungen mitgewirkt und wird den Weltacker auch in 2024 mit ihren Fähigkeiten unterstützen.

Im Mai dieses Jahres sind die beiden Bachelorarbeiten zu Weltackerthemen, die von unserer Bildungsreferentin begleitet wurden, abgeschlossen worden. Katharina Staib hat die Pädagogik mit der Konzipierung eines Workshops bereichert (Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines Umweltbildungsangebots auf dem Überlinger Weltacker 2000 m² zum Thema Leguminosen und deren Beitrag für eine gesunde Ernährung und ein gesundes Ökosystem). Jannis Richter hat mit seiner Arbeit die Flächenberechnung auf einen aktuellen und vor allem gut nachvollziehbaren Stand gebracht (Weltacker 2000m² - eine Herangehensweise zur Herleitung und Berechnung der Flächengrößen für die einzelnen Kulturpflanzen).

Wir möchten beiden an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihren Einsatz für den Weltacker danken!

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr konnte der Überlinger Weltacker sich an einer wachsenden Reichweite erfreuen. Durch regelmäßige Newsletter, Flyerverteilung und Bewerbung in den Printmedien konnten mehrere tausend Menschen erreicht werden. Hier ist vor allem Präsenz in diversen lokalen Veranstaltungskalendern und Printmedien von Bedeutung. Die Termine für öffentliche Führungen, die buchbaren Werkstätten sowie unsere Veranstaltungen wurden zum Teil wöchentlich beworben. Ein in diesem Jahr neuer Kanal war das Radio. Hier wurde zweimal auf verschiedenen Sendern beworben, jedoch war es nicht nachzuvollziehen, wie viele Menschen dadurch auf den Weltacker gekommen sind.

Ein weiterer wichtiger Bereich unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Pflege der Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnerschaften sowie die stetige Erweiterung dieses Netzes. Darüber werden nicht nur die Menschen vor Ort, sondern auch die Touristen erreicht. Ein sehr wichtiger und erfolgversprechender Kooperationspartner ist in diesem Zusammenhang die Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) mit der Initiative "ECHT nachhaltig". Diese schafft ein Netzwerk, das zahlreiche nachhaltige Akteure um den Bodensee herum bündelt und für Touristen sichtbar macht. Der Weltacker bietet das perfekte Angebot eines bewussten Urlaubserlebnisses im Einklang mit der Natur am Bodensee und ist mit dem "ECHT nachhaltig-Siegel" ausgezeichnet. Diese Zusammenarbeit vergrößert deutlich unsere Reichweite. Im Frühjahr 2023 hat die DBT eine Pressereise organisiert, auf welcher der Überlinger Weltacker eine Station war. In der Folge war der Weltacker in überregionalen Medien, wie der evangelischen Zeitung (<https://www.evangelische-zeitung.de/ein-weltacker-zeigt-wie-extrem-fleischkonsum-die-ackerflaechen-klaut>), im Main-Echo (<https://www.main-echo.de/ressorts/vermishtes/echt-nachhaltig-bodensee-art-8100201>) oder der Omnibus Revue (das Nachrichten- und Informationsportal für Busunternehmer und Reiseveranstalter), präsent. Darüber hinaus werden wir im Über-Blicke-Magazin 2024 der Überlinger Marketing und Tourismus GmbH und im SÜDEN-Magazin-2024 des Tourismus Netzwerkes Baden-Württemberg zu finden sein.

Wir profitieren von unseren langfristigen Kontakten mit den lokalen Tourist-Informationen, Schulen und Städten im Landkreis Überlingen, Meersburg und Umkreis Bodensee und schätzen sie sehr.

Außerdem umfasst unsere Öffentlichkeitsarbeit ein monatlicher Newsletter, das Bewerben unserer Events über Verteiler, unsere Präsenz auf Onlineplattformen wie die der BNE-Akteure der Unesco-Kommission sowie die Pflege unserer Internetseite und das Führen eines Instagram-Accounts.

Die Befragungen unserer Besuchenden haben ergeben, dass, wie schon im letzten Jahr, sehr viele Menschen aufgrund von mündlichen Empfehlungen kommen. Das bestätigt auch die Auswertung unseres Fragebogens, der ergab, dass über die Hälfte der Besucher durch eine Empfehlung von Bekannten auf den Acker gekommen sind. Wir profitieren also maßgeblich von der Begeisterung der Menschen, die schon einmal auf dem Weltacker waren, denn sie sind ausgezeichnete Multiplikator:innen.

Übersicht aller Maßnahmen in 2023:

Medium	Reichweite/Auflage	Wie oft veröffentlicht
Print:		
Flyer	35 Orte im Umkreis/ 2000 Stk	Alle verteilt
Saisonprogramm	35 Orte im Umkreis/ 1000 Stk	Alle verteilt
Hallo Ü (für Überlinger Haushalte)	22 600	1x wöchentlich Führungen; 3x Veranstaltungen
Veranstaltungsprogramm Überlingen (Print)	unbekannt	3x Veranstaltungen
Südkurier	98.000	4x Pressemitteilungen, 1 Artikel
Stuttgarter Nachrichten	56.600	1x Artikel
Omnibusrevue	2.600	1x Artikel
Evangelische Zeitung	49.500	1x Artikel
ÜberBlicke-Magazin 2023	18.000	1x Artikel
Main Echo	237.000	1x Artikel
Online:		
Webseite	Nicht dokumentiert	Wird laufend aktualisiert
Newsletter "Ackerpost"	184 Abonnenten	monatlich (Apr-Nov)
Veranstaltungsprogramm Überlingen (Online)	unbekannt	1x wöchentlich Führungen; 3x Veranstaltungen
Onlineplattformen:		
Öko-Aktionswochen Baden- Württemberg	unbekannt	August bis Oktober online abrufbar

BNE-Akteure der UNESCO-Kommission	unbekannt	ganzjährig abrufbar
Onlineverteiler:		
WIR-Bündnis	Mitgliederanzahl unbekannt	7x Veranstaltungen
Hofpost Rengo	1500 Mitglieder	7x Veranstaltungen
Wir und Jetzt, Telegramm-Gruppe	400 Mitglieder	7x Veranstaltungen
Echt Nachhaltig	Mitgliederanzahl unbekannt	7x Veranstaltungen
Schulen:		
Anschreiben inklusive Werkstattprogramm	34 Schulen	1x Anschreiben Anfang April
Social Media:		
Instagram	870 Follower	9x Beiträge, 5x Storys
Radio:		
Radio7	1,8 Mio. Menschen täglich in BW	1x Beitrag
SWR1	1,4 Mio. Menschen täglich in BW	1x Beitrag

Fazit und Ausblick

Was sich schon 2022 angedeutet hat, hat sich in diesem Jahr bestätigt: Ein Großteil der Weltacker-Besuchenden kommt entweder aufgrund mündlicher Empfehlungen oder unserer Werbung in lokalen Printmedien. Von daher werden wir uns im kommenden Jahr noch breiter in diesem Bereich aufstellen, neue Kontakte knüpfen und die Maßnahmen pflegen, die sich schon etabliert haben. Und natürlich werden wir auch in Zukunft so gute Arbeit leisten, dass die Besuchenden uns gerne weiterempfehlen.

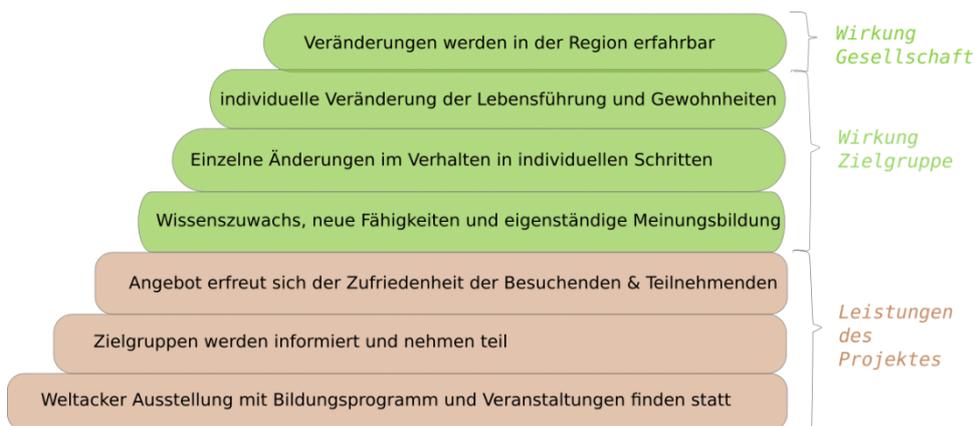
Auch die Tourismusbranche am Bodensee bringt uns regelmäßig viele Besuchende, weshalb wir auch hier unsere Sichtbarkeit erhöhen wollen. Das erreichen wir, indem wir unsere Angebote auch in der Printversion des Überlinger Veranstaltungskalenders veröffentlichen lassen.

Schulen aus der Umgebung Bodenseekreis schätzen unser außerschulisches Bildungsangebot sehr und besuchen uns gerne und zahlreich. Um diese Verbindung noch weiter auszubauen, werden wir den umliegenden Schulen zwei- bis dreimal im Jahr unsere Angebote zukommen lassen.

Außerdem wollen wir im kommenden Jahr unsere Präsenz auf Social-Media wieder erhöhen. Wir nutzen dieses Medium hauptsächlich, um Informationen zu teilen und aufzuklären. Für 2024 haben wir einen schlichten, aber regelmäßigen und einheitlichen Aktivitätsrhythmus geplant.

Wirkung

Ein Boden braucht langjährige Pflege und Aufmerksamkeit, um seine Fruchtbarkeit und Lebendigkeit zu steigern. Auch die Wirkung, die wir mit dem Überlinger Weltacker erreichen möchten, erfordert Ausdauer und regelmäßige Prüfung, damit sie wächst und gedeiht. Damit unsere langfristigen Wirkungsziele über die Zeit präsent und effektiv verfolgt werden können, orientieren wir uns an der Wirkungstreppe nach der W.K. Kellogg Foundation (2004):



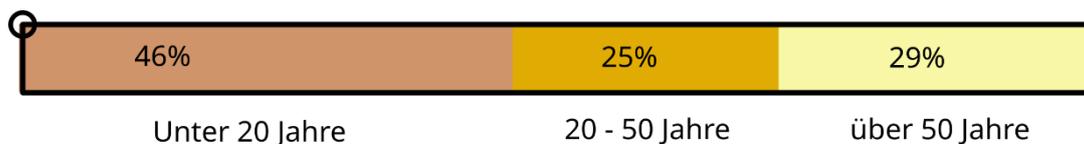
Wirkungstreppe Überlinger Weltacker

Dieses Modell ermöglicht es uns, jederzeit flexibel und effektiv Leistungen anzupassen und zu verbessern. Es bietet Räume, neue Bildungsmethoden zu testen und bei Erfolg zu etablieren, um auf die größtmögliche Wirkung hinzuarbeiten. Die erwünschte Wirkung sehen wir in unserem Beitrag zu einem sozial-ökologischen Wandel in der Gesellschaft. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, sind viele Schritte erforderlich. Die ersten Stufen dahin, die der Überlinger Weltacker erfüllen muss, sind leicht mess- und nachvollziehbare Leistungen. Dazu gehört, wie in den Kapiteln Gärtnerei und Bildungsarbeit beschrieben, die Ausstellung erfolgreich zu etablieren und unsere Bildungsveranstaltungen durchzuführen (erste Stufe). Die Zielgruppen wurden erreicht und bis auf eine Veranstaltung (Ackersonntag Ernährung) wurden die Ackerausstellung

und alle unsere Angebote sehr gut angenommen (zweite Stufe). Die Menschen, die den Acker und seine Veranstaltungen besucht haben, waren durchweg begeistert, berührt und voll mit Worten des Lobes und der Unterstützung (dritte Stufe). In diesem Sinne können wir mit Freude sagen, dass das Projekt Überlinger Weltacker die anvisierten Leistungen mit Bravour gemeistert hat. Aufbauend auf dieser Grundlage kann das Projekt die weiteren Stufen des Wirkungsmodells erreichen und Wirkung entfalten. Diese ist jedoch schwerer messbar als die Leistungen, da es sich um die subjektive gefühlte Realität der Menschen handelt. Wir versuchen durch einen Fragebogen (online wie offline), durch freies schriftliches Feedback (E-Mail, Papier), durch Gespräche und Einschätzung von Menschen mit Fachexpertise diese Wirkung greifbar zu machen.

Die Auswertung des Fragebogens gibt vor allem Einblick in den Wissenszuwachs bei den Besuchenden sowie die eventuell stattfindende Veränderung im persönlichen Alltag. Insgesamt haben 93 Teilnehmende die Umfrage abgeschlossen. Im Folgenden beschreiben wir die Ergebnisse der Auswertung.

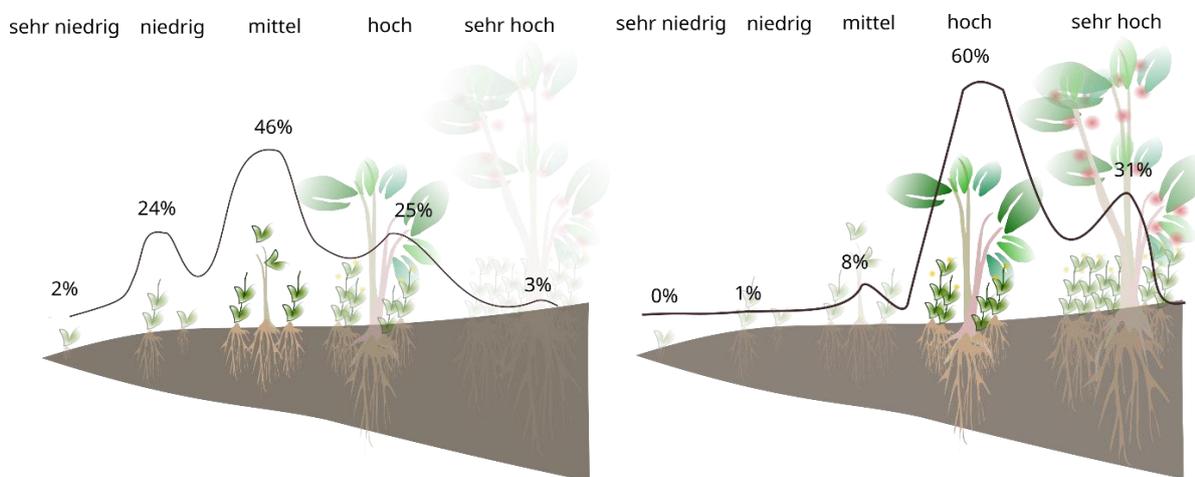
An der Onlineumfrage haben hauptsächlich Jugendliche (<15-20 J.) teilgenommen (46%). Die zweitgrößte Gruppe sind Teilnehmende über 50 Jahre (28%), gefolgt von den 20- bis 50-Jährigen (25%). Diese Altersverteilung spiegelt nicht die tatsächliche Diversität der Ackerbesuchenden wider, sondern vor allem die Beliebtheit des Fragebogens bei Schulklassen. Erfreulicherweise konnten wir dieses Jahr 14 Schulklassen auf dem Acker begrüßen, welche begeistert den Fragebogen ausgefüllt haben.



Die Altersverteilung der Ackerbesuchenden auf Grundlage eigener Schätzung zeigt, dass wir etwa 1/3 Kinder und Jugendliche und 2/3 Erwachsene erreichen.

Wir freuen uns besonders über die Antwort auf die Frage, wie die Menschen den Überlinger Weltacker entdeckt haben. Hier geben über die Hälfte der Befragten an, dass sie auf persönliche Empfehlung kommen. Dies verdeutlicht die eindrückliche Wirkung, die der Besuch des Überlinger Weltackers auf die Menschen hat wie auch die Wichtigkeit, die die Menschen in diesem Projekt sehen und teilen möchten.

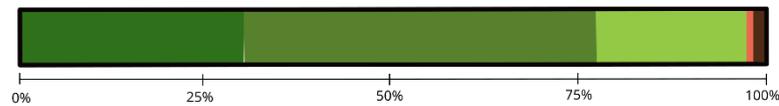
Eines der Ziele des Überlinger Weltackers ist, die Menschen über den Status Quo der aktuellen Lage der lokalen und globalen (landwirtschaftlichen) Ökosysteme zu informieren. Der Wissenszuwachs bei den Besuchenden ist die erste Stufe der sich entwickelnden Wirkung. Bei der Frage, wie die Besuchenden ihren Wissensstand zur globalen Landwirtschaft und dem Ernährungssystem vor und nach dem Besuch des Weltackers einschätzen, ist ein deutlicher Wissenszuwachs erkennbar. Nach dem Besuch des Weltackers schätzen über 90% der Befragten ihren Wissensstand mit hoch bis sehr hoch ein. Vor dem Besuch liegt die Einschätzung von mehr als zwei Drittel der Befragten bei sehr niedrig bis mittel (Stufe 4).



Der Fragebogen beleuchtet auch die Frage, welche Wirkung das Angebot des Weltackers auf die Besuchenden hat. Die Themen des Weltackers und die Art und Weise, wie die Bildungsangebote gestaltet sind, führt bei fast allen Befragten zu einem tiefgreifenderen Verständnis der Zusammenhänge im Öko- und Ernährungssystem. Sie entdecken Handlungsoptionen, sind motiviert den eigenen Alltag nachhaltiger zu gestalten und verlassen den Weltacker mit ermutigenden Zukunftsbildern (Stufe 5). Dieses Ergebnis ist besonders beeindruckend vor dem Hintergrund, dass der Fragebogen hauptsächlich von Jugendlichen ausgefüllt wurde. Laut der Copsy Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf im Herbst 2022 sind etwa die Hälfte der Kinder und Jugendlichen von Ängsten und Zukunftssorgen unter anderem im Zusammenhang mit Klima- und Umweltkrise belastet. Wenn Jugendliche den Weltacker mit positiven Zukunftsbildern verlassen, ist das ein deutliches Zeichen für die hohe Qualität der pädagogischen und didaktischen Arbeit des Projektes. Es ermöglicht Menschen den Status Quo zu verstehen und gleichzeitig mit positiver und

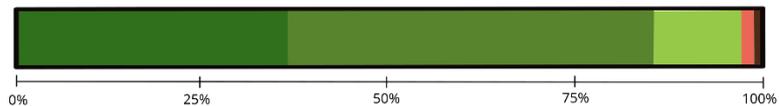
motivierter Einstellung die Herausforderungen anzugehen, sowie mit Freude eine gute Zukunft für alle mitzugestalten.

Ich bin jetzt eher in der Lage einzuschätzen, welche Art der Landwirtschaft ich mit jedem meiner Einkäufe unterstütze.

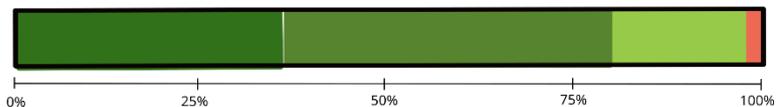


- trifft überhaupt nicht zu
- trifft eher nicht zu
- trifft eher zu
- trifft zu
- trifft voll zu

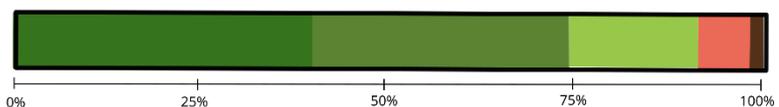
Ich konnte neue Zusammenhänge zwischen verschiedenen Themen erkennen (z.B. zwischen Boden, Ernährung, Vielfalt, Gesundheit, Klima).



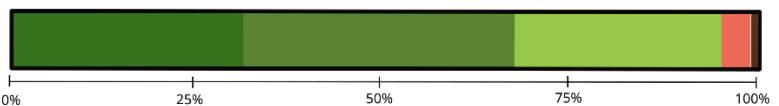
Ich habe ein Bild davon welche landwirtschaftlichen Praktiken welche Auswirkungen auf die Umwelt haben.



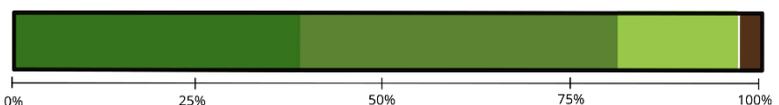
Ich bin motiviert, mein eigenes (Konsum-)Verhalten zu überdenken, zu hinterfragen oder zu ändern.



Ich habe konkrete Ideen bekommen, wie ich meinen Alltag nachhaltiger gestalten kann.



Ich verlasse den Überlinger Weltacker mit positiven und ermutigenden Zukunftsbildern.



Aus der Umfrage ist ebenfalls zu entnehmen, dass über 80% der Besuchenden, die eine Führung besucht haben, diese weiterempfehlen werden. Über 90% der Befragten halten den Überlinger Weltacker für ein sehr wertvolles Projekt. Auch dies ist vor dem Hintergrund des Alters der Teilnehmenden der Umfrage ein großes Kompliment. Nicht nur Erwachsene, die "freiwillig" kommen, sondern durchweg auch Schulklassen lassen sich von den Themen, die der Überlinger Weltacker transportiert, berühren und nehmen diese als wertvoll auf.

Die Wirkung des Projektes auf mögliche Veränderungen in der Lebensführung und den Gewohnheiten der Besuchenden wird eher aus persönlichen Rückmeldungen in Schrift und Gesprächen deutlich. Uns erreichen immer wieder Rückmeldungen von Menschen, die nach dem Besuch des Weltackers Veränderungen in ihrem Alltag eingeführt und

dies an ihr Umfeld weitergeben haben (Stufe 6). Inwieweit das Projekt zur regional übergreifenden Veränderung in der Gesellschaft führt, lässt sich sehr schwer fassen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass der Überlinger Weltacker ein wichtiger Baustein in einem größeren Netzwerk von Projekten ist, die langsam, aber sicher diesen Wandel in einzelnen Menschen anstoßen, um diesen dann in die Welt zu tragen (Stufe 7).

Die folgenden Rückmeldungen zeigen einen kleinen Einblick in das, was von einem Weltackerbesuch bei den Menschen nachhallt und sie bewegt:

Wir danken dir/euch für die Möglichkeit dieser tollen Führung! Globale Zusammenhänge so bildlich vor Augen bzw. unter den Füßen zu haben, ist eine großartige Möglichkeit wofür wir dem Weltacker sehr dankbar sind. Wir sind total motiviert und reich an Ideen für unsere eigene Bildungsarbeit wieder nach Hause gefahren.

Weiterhin viel Freude und Erfolg mit eurem Projekt.

Lukas Schubert, Vorstand der SoLawi Ravensburg

Ich fand die Veranstaltung am Sonntag "Die Kunst gut zu leben" sehr aufschlussreich! Ich komme aus Leipzig, also Großstadt, und war bei euch also als Touristin. Und es gibt in Leipzig sehr viele kleine Urban Gardening Initiativen. Aber euer Projekt geht nochmal in eine ganz andere spannende Richtung. Und eröffnet Bewusstsein für Ressourcen, die es bräuchte oder die aktuell in Missverhältnissen verbraucht werden. Das fand ich sehr gut veranschaulicht! Das wird in mir nachwirken, wenn ich meine Lebensmittel einkaufe.

Von einer Besucherin aus Leipzig

*Mich haben dein gelebtes Interesse und dein interessanter Vortrag mitgerissen und mein Interesse geweckt. Ich arbeite ja in der Jugendhilfe und habe seit unserem Besuch bei euch vielen Kolleg*innen darüber berichtet und Interesse geweckt. Es ist mir einfach nochmal viel deutlicher geworden, was ich ja eigentlich schon wusste. Jeder noch so kleine Beitrag ist wichtig! Werde versuchen, deine Begeisterung für das wichtige Thema an unsere Kinder und Jugendlichen weiterzugeben, um sie für das wichtige Thema zu sensibilisieren.*

Nochmal vielen Dank!

Von einer Pädagogin aus Tübingen

Wenn man Weltacker hört und theoretisch annähernd erfasst hat, was diese 2.000 qm Acker zeigen sollen, dann ersetzt das nicht im Geringsten den Besuch und eine Führung über diesen Acker. Die Theorie hat mich vorher noch nicht berührt und das ganze Gebilde eines sehr besonderen Lernortes erfassen lassen.

Nachdem ich jedoch persönlich auf dem Überlingen Weltacker war und die Führung miterlebt habe, wollte ich, dass jeder aus meinem Umkreis sich einen solchen Ort mal persönlich anschaut und erlebt. Des Weiteren dachte ich, es müsste in allen Schulen zum Lehrplan gehören und zur Allgemeinbildung. Denn nirgends habe ich so viel konkretes theoretisches Wissen mit den komplexen Zusammenhängen unserer globalisierten Welt so plastisch und bildlich erfahren. Durch die fundierte und mitreißende Darstellung der Führung schafft man es tatsächlich globale Zusammenhänge auf sein persönliches Leben zu beziehen. Konkret ist es plötzlich möglich seinen Lebensstandard, oder seine Mahlzeit ins Verhältnis zu setzen mit dem, was auf der Welt vorhanden ist und auch mit anderen Menschen in anderen Erdteilen. Der Weltacker regt sehr konkret ein Umdenken und auch Handeln an und ist dabei nicht in eine Richtung tendenziös oder einseitig mit einer bestimmten Weltanschauung behaftet. Er zeigt was ist auf der Welt und regt an die kleinen eigenen Hebel zu betätigen, ohne moralisch sein zu müssen. Ein, mit nichts zu ersetzender Lernort. Er gehört zur Allgemeinbildung und in jede Region und hätte eine geregelte sichere Finanzierung verdient.

Herzlichen Dank an das wunderbare Weltackerteam aus Überlingen. Ihr habt uns bereichert mit Euren Informationen.

Veronika Zucker, Musikerin der Staatsphilharmonie Nürnberg

Zeilen wie diese zeigen, dass der Überlinger Weltacker durchaus eine tiefgreifende Wirkung auf die Menschen hat, und bestärken uns in dem Vorhaben das Projekt auch weiterhin mit viel Leben zu füllen!



Überlinger Weltacker 2023

Finanzplanung

Das Kernstück des Projektes Überlinger Weltacker liegt in der Bildung. Sie hat den Anspruch, komplexe globale Zusammenhänge für Menschen unterschiedlichsten Alters und Wissensstandes begreifbar zu machen und sie zum Handeln für eine enkeltaugliche Zukunft zu motivieren. Um das zu ermöglichen, sind viele Arbeitsstunden für sorgfältige Planung, Vorbereitung, Durchführung der Angebote erforderlich. Dafür verantwortlich ist ein sehr motiviertes und mit dem Herzen engagiertes Team. Die Finanzplanung spiegelt dies mit dem Löwenanteil in Personalkosten, die notwendig sind, um die qualitativ hochwertige Bildung umzusetzen. Die Materialkosten orientieren sich an den Zahlen der letzten Jahre und beinhalten auch Abwägungen zu Investitionen, Reparaturen und kurzfristigen Notwendigkeiten.

Eine Voraussetzung für unsere Bildung ist, sie bedingungslos anzubieten, damit ein niedrigschwelliger Einstieg gegeben ist. Die Bildungsangebote des Überlinger Weltackers basieren auf freiem Schenken, das es allen, unabhängig von ihren finanziellen Mitteln erlaubt, teilzunehmen. So haben z.B. auch Schulklassen, die in der Regel kein eigenes Budget für außerschulische Bildung zur Verfügung haben, die Chance unsere Angebote wahrzunehmen.

Diese großartige Chance, Bildung zu schenken, wird durch die finanziellen Unterstützenden des Überlinger Weltackers realisiert. Das Projekt basiert größtenteils auf Stiftungs- und Fördergeldern von Menschen und Institutionen, die damit ein außergewöhnliches und inzwischen sehr beliebtes Bildungsprojekt ermöglichen.

Wir freuen uns besonders, dass der Betrag, den die Besuchenden jedes Jahr für ihr Erlebnis als Spende an die nächsten neugierigen Menschen weiterschicken, kontinuierlich anwächst. Dieser reicht jedoch bei weitem nicht aus, um das Projekt zu finanzieren und das ist auch nicht der Anspruch. Eine wichtige und kontinuierliche Aufgabe der Projektleitung besteht im Fundraising. Wir sehen darin die Etablierung von Partnerschaften, um langfristig wirkungsvolle Umweltbildung zu gestalten.

Ein auf Spenden basiertes Projekt zu leiten, erfordert viel Achtsamkeit und Flexibilität. Wir sind stets darauf bedacht die verfügbaren Mittel effizient und zielorientiert einzusetzen. Nachdem die Löhne bereits eng kalkuliert sind, lassen sich im Sektor der

Materialkosten finanzielle Engpässe abpuffern. Wir sind sehr dankbar in ein Netzwerk vor Ort eingebunden zu sein, das uns vielfältig mitträgt und uns im Bereich von ehrenamtlichen Arbeitsstunden, unentgeltlicher Materialleihe oder Materialspenden unterstützt. Investitionen und Verbesserungen im Bereich Ausstellung oder Bildungsarbeit werden flexibel, je nach Finanzlage, getätigt.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir allen Menschen danken, die dazu beigetragen haben, dass die Saison 2023 so rund und erfolgreich verlaufen ist! Das sind an erster Stelle alle, die den Überlinger Weltacker durch ihre finanzielle Unterstützung überhaupt erst möglich machen. Dazu gehören aber auch alle unsere Kooperationspartner, die für uns werben und mit ihren Beiträgen das Bildungsangebot des Weltackers so vielfältig machen. Weiterhin danken wir allen Netzwerkpartnern, die stets mit Rat und Tat an unserer Seite standen. Und natürlich danken wir allen Menschen, die mit ihrem Besuch, ihrer Neugier, ihren Fragen, ihrem Eifer, ihren Bildern und vor allem ihrer Freude den Überlinger Weltacker bereichert haben.